Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

106 (5.5.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 106 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 5. Mai 1864.

Deutschland.

Schleswig, 28. Apr. (Schl.-Holst. Ztg.) Der durch seine langjährige patriotische Thätigkeit und durch die vielfachen raffinirten Quälereien der Dänen auch außerhalb der Grenzen Schleswig-Holsteins bekannte Dr. Heiberg in Schleswig hat von den Zivilkommissären eine Bestallung als Appellationsgerichts-Advokat und Notar bekommen, mit dem Bemerken, daß er seinen Wohnort in der Stadt Schleswig behalten könne. Wir hätten dem schon bejahrten Mann lieber eine bequeme Beamtenstelle gewünscht, hoffen aber, daß Stadt und Land ihm das alte Zutrauen entgegentragen werden.

Innsbruck, 28. Apr. Der Tyroler Landtag hat die Regierungsvorlage über das Gemeindegesetz abgelehnt und dafür den Antrag der klerikalen Ausschußminderheit mit 26 gegen 20 Stimmen zum Beschluß erhoben. Nach letzterm Antrag sind alle Gemeindegenossen, d. i. Alle, welche nicht in der Gemeinde das Bürgerrecht haben oder dort heimathberechtigt sind, vom Recht der Wahl und Wählbarkeit ausgeschlossen und nicht Mitglieder der Gemeinde, mögen sie auch einen steuerpflichtigen Grundbesitz in der Gemeinde haben oder ein steuerpflichtiges Gewerbe ausüben; dieselben können unter Umständen auch von Haus und Hof, von ihrer eigenen Scholle ausgewiesen werden. Dagegen verfingen keine Vorstellungen, wie unbillig es sei, daß Derjenige, der alle Lasten in der Gemeinde mittrage, an den Rechten der Gemeindemitglieder keinen Theil haben solle u. s. w. Der Grund, warum sich die Klerikalen so sehr gegen die von allen andern Landtagen widerstandslos angenommene Regierungsvorlage wehrten, ist bekanntlich die Scheu, daß dadurch auch Protestanten und andere „fremde Elemente" Gemeindemitglieder werden und mittelst des Wahlrechts Einfluß erlangen könnten.

Badischer Landtag.

† Karlsruhe, 2. Mai. 11. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer.

Unter dem Vorsitz des durchlauchtigsten Präsidenten, Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Wilhelm von Baden. (Schluß.)

In der Spezialdiskussion zu Art. 1 wünscht

Artaria, daß bei einer künftigen Revision des Tarifs Talg eingangszollfrei werden möge.

Staatsrath Dr. Bogelmann: Wenn der Zollverein erhalten und der französische Handelsvertrag angenommen werde, müsse wohl eine Revision des Tarifs vorgenommen werden in all den Punkten, in denen der Zollverein noch selbständig seine Sätze bestimmen könne. Der Zoll auf Talg werde dann wohl im Interesse der Stearinkerzen-Fabrikation aufgehoben werden müssen.

Art. II wird ohne Diskussion angenommen.

Die namentliche Abstimmung über das ganze Gesetz ergibt einstimmige Annahme.

Die Berathung des Gesetzes über die Besteuerung des Rübenzuckers ruft keine Diskussion hervor. Dasselbe wird einstimmig angenommen.

Hierauf kommt zur Berathung der Bericht über den Gesetzentwurf, die Errichtung eines Barackenlagers betr.

Oberst Keller hebt die Wichtigkeit der stehenden Lager als Schule der Ausbildung der Truppen, welche von den ältesten Zeiten und von den größten Feldherren anerkannt worden sei, hervor, und bekämpft sodann im Einzelnen die Einwendungen, die gegen den Entwurf vorgebracht wurden.

Graf v. Berlichingen glaubt, daß ein Barackenlager für 5000 Mann die Vortheile nicht bringen werde, die man sich davon verspreche; insbesondere kann Redner dem Entwurf, wie er in der Zweiten Kammer beschlossen wurde, nicht zustimmen. Dadurch würden die Gelder ihrem ursprünglichen Zweck entzogen, und um sie rückersetzen zu können, lasse sich am Ende der Staat Dienste leisten, ohne sie zu bezahlen.

Redner bekämpft hierauf im Einzelnen die Sätze, die man als besondere Vortheile dieses Barackenlagers anführe.

Generalleutnant Ludwig will unter den Gründen, die der Hr. Vorredner gegen den Entwurf geltend gemacht, zunächst nur den gegen die finanzielle Seite angeführten widerlegen. Die geforderten Mittel könnten ohne Nachtheil weder für das militärische Personal noch Material den Gesammt-Durchschnittsfonds entnommen und wieder ersetzt werden. Im Sommer würde immer eine Ruhepause gemacht, während welcher eine gewisse Anzahl schon länger im Dienst befindlicher Leute beurlaubt und so durchschnittlich die Summe von 20,000 fl. erspart werde, die bisher in die Staatskasse zurückgeflossen sei. Damit könne in 10 Jahren etwa mit Leichtigkeit der Ersatz geleistet werden.

Die Gesammt-Durchschnittsfonds betrügen etwa 300,000 fl., von denen nur die Hälfte den eigentlichen Durchschnittsfonds angehörte, der Rest zur Montirung bestimmt sei, ferner zur Beschaffung von Geschützen, Büchsen, deren Modell aber noch nicht festgestellt sei u. dgl.; es könne also auch ohne Nachtheil die Summe von 110,000 fl. denselben entnommen werden.

Redner hebt hierauf den überwiegenden Vortheil hervor, der aus dem, wenn auch nur kurzen, Zusammenleben und Zusammenexerzieren der drei Waffen hervorgehe, sowohl für die Ausbildung des einzelnen Mannes, als auch für die Führung und das Verpflegungswesen.

Graf v. Berlichingen unterschätzt nicht die Wichtigkeit der stehenden Lager überhaupt, glaubt aber, daß mit einem Lager für ein so kleines Truppenkorps weder diesem selbst, noch einem höhern Zweck gedient sei; er kann nur wünschen, daß er in jeder Hinsicht Unrecht habe, worüber übrigens erst nach Ablauf einiger Jahre werde entschieden werden können.

Dennig: Der Ersatz könne ohne jeden Nachtheil für das Armeekorps stattfinden. Die Ersparnisse, die aus dem geringern Präsenzstand während 4 Wochen bisher gemacht worden seien, seien in die Staatskasse geflossen. Darauf habe nun die Zweite Kammer zu Gunsten des Barackenlagers verzichtet.

Artaria hält es für wünschenswerth, wenn ein solches Barackenlager von dem 8. Armeekorps errichtet würde, und hofft, daß sich auch hiefür einmal Mittel und Wege finden würden.

Oberst Götz: Das Barackenlager biete die Mittel, eine Division unterzubringen, und so die Uebungen in der Brigade und Division durchzumachen. Die Division sei aber die große taktische Einheit, um deren gründliche Ausbildung es sich vorzüglich handeln müsse.

Redner hebt ferner die Wichtigkeit des Lagers für die Ausbildung der Ersatzmannschaft im Fall eines Krieges hervor.

Generalleutnant Ludwig hält die Vereinigung des 8. Armeekorps in einem Lager jederzeit für sehr wünschenswerth; um aber Großes zu erreichen, müsse man im Kleinen anfangen. Bewähre sich dies als praktisch, so könnte das größere Ziel leichter erreicht werden.

Die Konstruktion der Baracken sei daher auch so gewählt, daß eine Uebersiedlung des Lagers leicht sei.

Die einzelnen Artikel rufen keine Diskussion hervor.

Das ganze Gesetz wird mit allen gegen eine Stimme (Graf v. Berlichingen) angenommen.

In die Kommission für die Motion des Geh. Raths Dr. Bluntschli über die Reorganisation der Ersten Kammer wird hierauf Graf v. Berlichingen als weiteres Mitglied gewählt.

In die Kommission für die Schlußredaktion der Gerichtsverfassung werden gewählt: die HH. Dr. Schmidt, Geh. Rath Dr. Bluntschli, Oberhofgerichts-Advokat Dr. Bertheau, Graf v. Hennin und Ministerialrath Dr. Jolly.

Schluß der Sitzung.

Vermischte Nachrichten.

— Kassel, 30. Apr. Wie die „Kassel. Ztg." vernimmt, ist der Magdeburg-Köthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft die Konzession zum Bau und Betrieb der auf kurhessischem Staatsgebiet belegenen Strecke der projektirten Eisenbahn von Halle über Nordhausen nach Kassel nunmehr ertheilt und die betreffende Konzessionsurkunde bereits ausgehändigt worden. Die Ausführung des Baues und die Eröffnung des Bahnbetriebs auf der ganzen Bahn soll, wie es heißt, binnen vier Jahren erfolgen.

— Gar anschaulich schildert der Korrespondent der „Schl.-H.-Bl." die am 23. April stattgefundene feierliche Ueberlieferung der Leiche des bei Düppel gefallenen dänischen Reserveleutnants Hage aus den Schanzen nach Sonderburg.

Zur festgesetzten Stunde, etwa drei Uhr, gab die Fregatte Skjold mehrere blinde Schüsse, erst von der einen, dann von der andern Seite des Schiffes. In Folge eines Mißverständnisses antwortete die preußische Strandbatterie mit zwei scharfen Schüssen, die indessen nur halb nach der Fregatte reichten. Bald waren im Westen, auf der Anhöhe nach der Düppeler Mühle, zwei Wagen und ein Trupp Menschen sichtbar, die sich langsam dem Brückenkopf näherten. Dem Zug voran gingen zwei preußische Offiziere, von denen der eine ein weißes Tuch als Parlamentärzeichen an einem Stock, der andere ein Schreiben trug, wie man hörte, um einen kurzen Waffenstillstand für den andern Tag zu vereinbaren, an dem auf den Schanzen großer Feld-Gottesdienst sein sollte. Zur Seite der Offiziere ging ein Trompeter und ein greiser Herr, der Vater des Gefallenen, der reiche Konsul Hage aus Kopenhagen, auf dessen Ersuchen der schon Beerdigte ausgeliefert wurde. Ihnen folgten ein leerer Stuhl- und ein einfacher Bauernwagen mit dem Gefallenen in schwarzem Sarge, dem zur Seite ein junger Mann, der Bruder, ging. Mehrere Offiziere und Zuschauer schlossen sich dem Zuge an. Noch immer donnerte es vom Skjold herüber, der im Ganzen über 50 Schüsse feuerte. Einige Hundert Schritte vom Ufer stieß der preußische Trompeter ins Horn, auf der andern Seite erscholl als Antwort das gleiche Signal; ein Boot fuhr von Alsen ab mit einigen dänischen Offizieren und landete an den diesseitigen Ueberresten des Brückenkopfes. Auf den nahen preußischen Schanzen ertönte das Signal „Hahn in Ruh", und ungehindert konnte jeder bis ans Wasser vorgehen. Auf Alsen bot sich uns ein interessanter Anblick; denn jetzt tauchten Tausende von Köpfen aus den Gräben auf, die lange Küste entlang, und noch dahinter wurden über den Knicks Tausende von Dänenköpfen sichtbar — in der That standen sie da, Kopf an Kopf, eine lange schwarze Kette in den leichten, frisch aufgeworfenen Verschanzungen, — ein guter Beweis, daß die dänische Hartnäckigkeit mit dem Verlust von Düppel noch nicht ganz gebrochen ist, und auch Alsen nicht sofort gutwillig geräumt werden wird. Nach kurzen mündlichen Verhandlungen wurde die Leiche ins Boot getragen, von den Dänen in Empfang genommen und nach Alsen übergeführt. Die preußischen Offiziere fuhren zurück nach Düppel. Die dänischen Dampfer näherten sich der südöstlichen Küste von Alsen. Auf den Düppeler Schanzen war ein buntes Treiben; um sieben Uhr wurden die Besatzungen abgelöst. Es kamen Truppenkörper an, legten das Gepäck ab, und stellten die Gewehre zusammen an den Feuern. Andere nahmen das Gepäck auf und marschirten in die Quartiere in den umliegenden Dörfern.

---

* Das Hamburger Post-Dampfschiff „Germania", Kapitän Ehlers, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Artiengesellschaft, ging, expedirt von Hrn. August Bolten, William Miller's Nachf., am 30. April von Hamburg nach Neu-York ab.

Außer einer starken Brief- und Paketpost hatte dasselbe 350 Tons Güter und 588 Passagiere an Bord.

Wien, 2. Mai. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der österreichischen 500-fl.-Loose von 1860 fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Prämien: Serie 11,108 Nr. 1 300,000 fl., Serie 7958 Nr. 4 50,000 fl., Serie 7284 Nr. 12 25,000 fl., Serie 1289 Nr. 2 und Serie 7958 Nr. 2 je 10,000 fl., Serie 2952 Nr. 9, Serie 7475 Nr. 20, Serie 8911 Nr. 15, Serie 13,273 Nr. 13, Serie 7958 Nr. 13, Serie 16,839 Nr. 2, Serie 13,273 Nr. 16, Serie 16,444 Nr. 19, Serie 13,085 Nr. 6, Serie 7284 Nr. 7, Serie 2952 Nr. 13, Serie 2311 Nr. 4, Serie 19,400 Nr. 9, Serie 2687 Nr. 18, und Serie 11,007 Nr. 1, je 5000 fl. — Die Auszahlung findet am 1. August statt.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

---

* Kg. Eigene und fremde Schuld.

(Fortsetzung aus Beilage zu Nr. 100.)

Ueber viele Monate eile ich hinweg. Theresa trug neue Kummerlast oder vielmehr — sollte ich sagen — den Druck quälender Reue; denn nun, da Bessy geschieden, jedem Auge im Grabe entrückt war, traten alle ihre harmlosen Tugenden, die ganze Einfalt ihres Frauenherzens lebhaft vor Theresa's Geist — nicht als lästige, sondern als herrliche Eigenschaften, Eigenschaften, deren Werth einzusehen sie zu blind gewesen war. Bessy war auch ihre alte Gespielin gewesen, in den glücklichen Tagen der Kindheit und Unschuld. Theresa mied jetzt eher, als daß sie sie suchte, Robert's Gesellschaft. Wohl blieb sie im Schloß, und mit ihr, als Theresa's alleinige Bedingung ihres Bleibens, wohnte fortan Bessy's Mutter unter demselben Dach. Robert fühlte seiner Frau Verlust tief, aber, wie seiner Gemüthsart zukam, mit verständiger Fassung. Er konnte sich in Theresa's Kummerausbrüche nicht finden, da er halb und halb wußte, daß sie und Bessy nicht in vollem Einklang zusammen gelebt hatten. Er war aber jetzt viel in London; ein immer bedeutender anerkannter Staatsmann, und als er im Herbst einige Zeit auf dem Schloß zubrachte, mußte er erstaunt bewundern, wie so eigen geduldig Theresa gegen die alte Dame sich benahm; es däuchte ihm, als ob Madame Hawtrey, während seiner Abwesenheit, die unbedingte Gewalt in seinem ganzen Haushalt an sich genommen hätte und die stolze Theresa ihren Einfällen und Einbildungen noch gelehriger, als ihre eigene Tochter gethan haben würde, sich fügte. Gegen Mary war Theresa immer gleich freundlich und nachsichtig.

Wieder ein Herbst kam; und noch vor seinem Ablauf wurden alte Bande erneuert, hatte Theresa ihr Wort gegeben, ihres Vetters Gattin zu werden.

Auf zwei Personen wirkte die Neuigkeit, als sie verkündigt wurde, in starkem Maße: Madame Hawtrey — kein Wunder unter den gegebenen Verhältnissen! — war die eine, die denn die Heirath als eine tiefe Beleidigung gegen sie selbst und als gegen ihrer Tochter Andenken ahndete und, beharrlich alle Bitten Theresa's und Robert's Einladung zum Wohnenbleiben im Schloß zurückweisend, sich im Dorf einmiethete; die andere war Victorine.

Aus einer trockenen, rührigen, entschiedenen Frau mittlern Alters, versank sie jetzt, zur Zeit von Theresa's Verlobung, in die leidende Abgespanntheit des vorgerückten Lebens. Es war, als ob sie kein Bedürfniß der Anstrengung, des Thätigseins mehr empfände. Sie suchte die Einsamkeit; saß am liebsten in ihrer an Theresa's Ankleidezimmer stoßenden Stube, bald in Träumerei versunken, bald mit einer künstlichen Stickerei mit fast krampfhaftem Arbeitseifer beschäftigt. Wohin aber Theresa ging, da ging ihr Victorine nach. Theresa hatte sich gedacht, ihre alte Kinderfrau würde lieber auf dem Schloß, in wohlthuender ländlicher Ruhe, bleiben wollen, als sie und ihren Gemahl nach dem Hause am Grosvenorsquare begleiten, das sie für die Parlaments-Sitzungszeit gemiethet hatten. Allein das bloße Anbieten einer Wahl schien Victorinen unsäglich zu reizen. Sie sah in dem Vorschlag ein Zeichen, daß Theresa sie als altersuntauglich betrachte — daß ihr Pflegling ihrer überdrüssig sei und ihre Dienste durch eine jüngere Zofe verdrängen und ersetzen möchte. Es schien unmöglich, ihr den Gedanken, sobald er sich einmal in ihrem Kopf eingenistet hatte, auszutreiben, und führte zu häufigen Ausbrüchen des Unmuths, worin sie auf's Heftigste Theresa ihre Undankbarkeit gegen eine so treue Dienerin vorwarf.

Eines Tags ging Victorine in ihren Ausdrücken weiter als gewöhnlich, so daß Theresa, sonst so nachsichtig gegen sie, endlich die Geduld verlor. „Wahrhaftig, Victorine!" sagte sie, „Du machst uns Beide elend. Du sagst, es sei Dir nie so böse um's Herz, als wenn ich bei Dir bin; eine Undankbarkeit wie meine würde ein Unhold von sich weisen; was kann, was soll ich thun? Du sagst, Du fühlest Dich nie so unglücklich, als wenn in meiner Nähe; müssen wir also uns trennen....? Wäre dies für Dein Glück?"

„Dahin ist's also gekommen!" rief Victorine aus. „Bei mir zu Lande halten sie ein Gebäu für sicher wider Wind, und Sturm, und Zeitenverwüstung, wenn der erste Mörtel dazu mit Menschenblut gut angemacht ist. Und doch kann unser Beider Geheimniß, so gut es mit Blut gekittet war, unser Leben nicht zusammenhalten! Wie viel weniger noch all' die Sorge, all' die Liebe, die ich an Dich in den Tagen meiner Jugend und Kraft verschwendete!"

Theresa trat dicht vor den Stuhl, auf dem Victorine saß. Sie faßte ihre Hand und hielt sie fest in der ihren. „Sprich, Victorine," sagte sie dumpf, „und sage mir, was Du meinst. Was ist unser Beider Geheimniß? Und was meinst Du mit dem Blut darin? Rede! ich will's wissen!"

„Als wüßtest Du's nicht!" zischte Victorine. „Dir gedenken meine Besuche nicht bei dem Italiener-Chemiker, dem Bianconi, im Marais, vor Jahren....?" Sie schaute forschend in Theresa's Gesicht, ob ihre Worte eine tiefere Bedeutung, als das Ohr empfing, in ihr erweckten. Nein; Theresa's Auge blickte ernst, aber frei und schuldlos.

„Du hast mir gesagt, Du gingest hin, um dort gewisse Salben, und Schönheitsmittel und Hausarzneien bereiten zu lernen."

„Ja, und zahlte einen hohen Preis auch für mein Wissen," kicherte Victorine. „Ich lernte mehr, als Sie da gesagt haben, meine Frau Gräfin. Ich lernte das geheime Wesen vieler Stoffe, lernte — kurz heraus gesagt! — die Kunst, zu vergiften.... Und," plötzlich aufstehend, „um Ihretwillen lernt' ich's. Zu Ihrem Dienst — Ihrem — die Sie mich wegwerfen möchten in meinem Alter... Um Ihretwillen!"

(Fortsetzung folgt.)

---

* Paris, 2. Mai. Gestern wurde im Industriepallast die Kunstausstellung für 1864 eröffnet. Sie begreifen, daß ein Besuch in einer Ausstellung, wo 1969 Gemälde, 523 Zeichnungen und Aquarelle, 301 Statuen und Büsten, 48 Lithographien 2c., im Ganzen 3074 Werke figuriren, abgesehen von den 967 Gemälden, Statuen 2c., der vom Konkurs ausgeschlossenen, sog. „refüsirten" Künstler, — nicht genügt, um ein Urtheil zu fällen. Der erste Eindruck aber ist weit entfernt, ein befriedigender zu sein, und wäre ohne mehrere von deutschen und belgischen Künstlern ausgestellte Bilder sogar ein kläglicher.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.g.436. Rinklingen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reggs.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Rinklingen, 1. Juni 1863.

Das Pfandgericht.
Kast, Bürgermeister.

Der Bereinigungs-Kommissär:
Bickel, Rathschreiber.

(Schluß aus Beilage Nr. 104.)

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
15. Juni 1814	383	Konrad Frey hier	Löw Marr'sche Kinder in Bretten	50	
19. Aug. =	385	Joseph Böttle hier	Kommissionsrath Flack in Heidelberg	225	
=	=	Margaretha Roßnagel hier	dto.	450	
12. Sept. =	387	Georg Jonas Sieber	Franz Freund in Bretten, Vormund der Hieronymus Freunds Kinder von da	100	
28. Sept. =	388	Joseph Stutter hier	großh. Kriegskasse in Karlsruhe	300	
11. Okt. =	389	Jakob Kast hier	kath. Kirchenfond in Bretten	200	
9. Jan. 1815	390	Philipp Jak. Wächter hier	Maier Hochstetter in Heinsheim	400	
27. Jan. =	391	Martin Steiger hier	Geheimer Rath Freiherr v. Lammerzon (wo? unbekannt)	600	
28. Jan. =	392	Theodor Nagel hier	Registrator Franziskus in Mannheim	800	
6. März =	394	Georg Boch hier	Pfarrer Hattmann in Schatthausen	800	
13. März =	396	Martin Zickwolf, jg., hier	Geheimer Rath und Hofrichter Freiherr v. Lammerzon in Mannheim	540	
24. April =	397	Jakob Schäfer hier	Bartholomäus Botani in Mannheim	500	
1. Juni =	398	Gemeinde hier	Jakob Autenrieth, Gerber in Bretten	700	
20. Okt. =	400	Andreas Gropp hier	Ferdinand Brechnitz'sche Pflegschaft in Bretten	100	
18. Nov. =	402	Philipp Jakob Würz hier	Registrator Hasel in Karlsruhe, zedirt an die evangel. Kirchensektion von da	150	
15. Jan. 1816	403	Leonhard Gropp für Heinrich Leichts Kinder hier	Forstmeister v. Münzesheim	450	
5. Febr. =	404	Heinrich Jonas Büchler hier	Theobald Singer'sche Masse in Bretten	60	
29. Febr. =	405	Martin Böckle, Weber hier	Ministerialregistrator H. Metzer (wo? unbekannt)	450	
3. April =	406	Martin Stitzel hier	Konrad Böckle, Maurer hier	100	
=	407	Kaspar Morsch hier	Simon Morsch Kinder hier	202	
20. Juni =	408	Konrad Leicht hier	Jakobina Mollin in Mannheim	600	
16. Sept. =	409	Christoph Bühler hier	Verwalter Popporini in Mannheim	205	
11. Nov. =	411	Andreas Gropp hier	Frau Administrationsrath Rettigs Wtw. in Bretten	400	
6. Dez. =	413	Johannes Lang, jg., hier	Pfarrer Mauer in Heidelberg	50	
13. Dez. =	415	Christoph Bühler hier	Frau Administrationsrath Rettigs Wtw. in Bretten	300	
3. Jan. 1817	417	Philipp Adam Kleinhans hier	Will in Bretten	300	
10. Jan. =	420	Jonas Sieber hier	Ferd. Brechnitz'sche Kinder in Bretten, zedirt an Wilhelm Leonhard von da	100	
31. Jan. =	421	Christian Würz hier	Geh. Justizrath Martin in Heidelberg	200	
=	=	dto.	Stadtrathsdiener Hoffmann in Heidelberg, zedirt an Geheimer Justizrath Martin von da	415	
7. Febr. =	423	Joseph Böttle hier	Thomas Bren in Mannheim	150	
14. Febr. =	424	Christoph Heinrich Sieber hier	Rathschreiber Schillers Kinder in Bretten	41	
28. Febr. =	426	Martin Böckle hier	Pfarrer Gaa hier, evangel. Pfarrwitttwenfiskus von da	300	
=	427	Johannes Lang, jg., hier	Georg Schiller in Heidelberg	60	
3. März =	428	Jakob Schlehr hier	Allmendsfond in Mannheim, Verrechner Papporini von da	400	
8. März =	431	Jakob Zickwolf hier	Pflegschaft der Jakob Wittmaier'schen Kinder in Bretten	200	
31. März =	433	Ferdinand Zickwolf hier	Kaufmann Dietrich in Bretten	400	
11. April =	434	Georg Boch hier	Pfarrer Hermann in Schatthausen, Pflegschaft der Karoline Köster in Heidelberg	350	
12. April =	436	Tobias Bordene hier	Babette Schiller in Bretten, derzeit in Mannheim	60	
18. April =	437	Christoph Bühler hier	großh. bad. Amtmann Reichert in Sinsheim	150	
13. Mai =	438	Jakob Schlehr hier	Lisette Hofmann in Mannheim	200	
9. Mai =	440	Wilhelm Schäfer, jg., hier	Frau Administrationsrath Rettigs Wtw. in Bretten	150	
=	441	Joseph Böttle hier	kathol. Kirchenfond in Bretten	125	
=	442	Martin Stitzel hier	evangel. Kirchenraths-Kollektur in Bretten	60	
11. Mai =	443	Georg Jonas Sieber hier	dto.	50	
16. Mai =	444	Friedrich Zentner hier	Frau Administrationsrath Rettigs Wtw. in Bretten	30	
3. Juli =	445	Georg Boch hier	Pfarrer Hermann in Schatthausen	30	
=	=	Johannes Lang, jg., hier	Georg Schieler in Heidelberg	80	
4. Juli =	446	Martin Steiger hier	Bernhard Leonhard in Bretten	78	
=	447	Heinrich Kleinhans her	großh. bad. 2. Linien-Infanterieregiment (wo? unbekannt)	700	
=	448	Augnst Bickel für Christ. Kasts Kinder hier	Johann Adam Fuchs in Diedelsheim	250	
30. Juli =	450	Jakob Morsch und Johs. Lang hier	Anna Maria Morsch Pflegschaft hier	221	45
14. Sept. =	451	Martin Zickwolf hier	Geh. Rath und Hofrichter Freiherr Ferdinand v. Lammerzon in Mannheim	—	
17. Sept. =	453	Georg Heinrich Böckle, Wagner hier	Pfarrer Gaa, Pfarrwittwenfiskus hier	280	
21. Sept. =	454	Jakob Friedrich Sieber hier	Thalmüller Heinrich Jonas Traut hier	400	
5. Dez. =	455	Heinrich Kleinhans hier	Babette Schiller in Bretten, zedirt an Katharina Stiefbold hier (wo? unbekannt), dann wieder zedirt an Doktor Kreuzer in Breten	160	
15. Dez. =	457	Kaspar Morsch hier	großh. Allmendsverrechner Popporini in Mannheim	205	
22. Dez. =	459	Jonas Kößler hier	Joseph Lang in Bretten	150	
10. April 1818	460	Heinrich Büchler hier	kathol. Kirchenverrechnung in Karlsruhe, zedirt an Maier Bened. Herzbergers Wtw. in Bretten	204	
17. April =	462	evangel. Almosenfond hier	Pfarrer Gaa, evangel. Pfarrwittwenfiskus hier	400	
20. April =	464	Wilhelm Schäfer hier	Christ. Büchler'sche Kinder in Basel	105	55
24. April =	465	Jakob Morsch, jg., hier	Pflegschaft der Leonhard Eber'schen Kinder in Heidelberg	150	
5. Juni =	466	Georg Boch hier	Jakob Wilhelm Michel in Mannheim	450	
18. Juli =	469	Theodor Nagel hier	Karl Grimmel in Mannheim, zedirt an Jakob Wilhelm Michael von da	330	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
28. Aug. 1818	471	Ezechiel Ostermaier hier	Martin Mack hier	44	4
4. Sept. =	473	Christian Morlock hier	Hofmechanikus Beißers Wtw. in Mannheim, zedirt an Franz Joseph Gortan von da	300	
21. Okt. =	475	Jakob Kast hier	Jakob Bürger in Bretten	115	
18. Dez. =	476	Martin Geißlers Wtw. hier	Pflegschaft der Leonhard Eber'schen Kinder in Heidelberg	160	
5. Jan. 1819	478	Christian Kößler hier	Jakob Autenrieth in Bretten	175	
8. Jan. =	479	Jonas Kößler hier	dto.	200	
5. Febr. =	480	evangel. Almosenfond hier	Pfarrwittwenfiskus in Bretten	400	
12. Febr. =	481	Friedrich Sieber hier	Registrator Roll in Karlsruhe, Verrechner des kathol. Kirchenfonds allda	300	
=	482	Christoph Schäfer hier	evangel. Stadtpfarrer Heinrich Ohl in Mannheim	200	
=	483	Wilhelm Schäfer hier	Oberhofgerichts-Sekretär Maier in Mannheim, zedirt an Amtsrevisor Kerler in Karlsruhe	200	
5. Mai =	485	Lorenz Studer hier	Susanna, Katharina, Gottfried und Elisabetha Studer hier	176	24
2. April =	486	Michael Sieber hier	Bretzenheim'sche Vormundschaft in Mannheim, zedirt an Registrator Schäfer hier	160	
=	=	Ferdinand Zickwolf hier	dto.	220	
=	=	Simon Morsch hier	dto.	200	
16. April =	487	Bernhard Böckle hier	Jakob Isaak Marx Wittwe in Bretten	90	
30. April =	489	Martin Zickwolf hier	Oberhofrichter Freiherr Ferdinand v. Lammerzon in Mannheim, zedirt an Franz von Bretzenheimsche Masse von da	390	
=	=	Martin Steiger hier	dto.	400	
10. Mai =	=	Philipp Adam Kleinhans hier	evangel. reformirtes Hospital in Heidelberg	420	
28. Mai =	493	Martin Müller hier	evangel. Pfarrwittwenfiskus hier, Verrechner Pfarrer Gaa von da	—	
17. Aug. =	494	Theodor Nagel hier	Frau Michaels Wtw. und Kinder in Bruchsal	100	
17. Sept. =	496	Gemeinde hier	Rößlewirth Joseph Barth in Bretten	704	18
8. Okt. =	497	Christoph Heinrich Sieber hier	Allmendsfondverrechnung in Mannheim, Verrechner Popporini von da	100	
9. Nov. =	498	Andreas Gropp hier	Pflegschaft der Salomon Eber'schen Kinder in Bretten	250	
26. Nov. =	500	Johannes Lang hier	dto.	150	
=	501	Jakob Kast hier	Leonhard Eber'sche Kinder in Heidelberg	200	
=	502	Konrad Gropp hier	Pfarrer Mauer in Heidelberg	600	
10. Dez. =	505	Peter Böckle hier	Christian Beuttenmüller in Bretten	200	
21. Dez. =	506	Friedrich Jonas Sieber, jg., hier	Jakob Fritz, Pfleger des Jakob Sartorius in Bretten	100	
24. Jan. 1820	508	Bernhard Böckle hier	Alimentationsfond-Verrechnung in Mannheim	400	
28. Jan. =	509	Tobias Bordene hier	Pflegschaft der Salomon Eber'schen Kinder in Bretten	150	
11. Febr. =	511	Heinrich Jonas Büchler hier	großh. Domänenverwalter Kastdorf in Bretten, zedirt an Geh. Rath Butz in Karlsruhe	1000	
=	514	Eva und Magdalena Würz hier	Forstmeister Freiherr v. Münzesheim in Eppingen	240	
=	516	Simon Morschs Kinder hier	Lazarus Nathan in Mannheim	200	
25. Febr. =	518	Georg Blaß hier	Joseph Lang'sche Pflegschaft in Bretten	150	
=	519	Christoph Kasts Kinder hier	Johann Fuchs Erben in Diedelsheim	50	
=	520	Georg Lang, Schneider hier	Leonhard Bühlers Wtw. in Bretten	50	
3. März =	521	Katharina, Elisabetha, Jakobina und Martin Fässer hier	Frau Registrator Künbach Wtw. in Mannheim	400	
28. April =	525	Martin Steiger hier	Herz Joseph Weingärtner in Bretten	141	30
5. Mai =	527	Konrad Leicht hier	Salomon Abraham Herzer in Bretten	327	8
=	529	Friedrich Fässer hier	Franz Maier in Heidelberg	425	
=	531	Georg Jonas Sieber hier	Dekan Leiser in Bretten	300	
=	532	Fried. Jonas Sieber hier	Leonhard Bühlers Wittwe in Bretten, zedirt an Leonhard Bühler von da	150	
=	533	dto.	dto.	150	
19. Mai =	535	Konrad Leicht hier	Salomon Abraham Herzer in Bretten	363	35
9. Juni =	536	Heinrich Büchlers Wtw. hier	Maier Bened. Herzers Wittwe in Bretten	186	14
22. Juni =	537	Andreas Gropp hier	Christoph Nagel'sche Kinder hier	55	
=	538	dto.	Georg Blaß hier	140	
30. Juni =	540	dto.	Allmendsfond in Mannheim, Verrechner Popporini von da	160	
=	541	Jonas Studer hier	Dienstmagd Maria Weber in Kleinsachsenheim	50	
11. Aug. =	542	Heinrich Kleinhans hier	Professor Hofbildner in Mannheim	240	
20. Sept. =	544	Friedrich Zentner hier	Frau Administrationsrath Rettigs Wtw. in Sinsheim	30	
27. Sept. =	545	Martin Steiger hier	Franz v. Lammerzon in Mannheim	400	
=	=	Martin Zickwolf hier	dto.	390	
22. Dez. =	546	Jakob Morsch hier	evangel. Pfarrwittwenfiskus, Verrechner Pfarrer Gaa hier	100	
29. Dez. =	547	Jonas Sieber, alt, hier	evang. Kollektur Bretten	50	
=	548	Georg Jonas Sieber hier	Almosenfondverrechnung hier	55	
5. Jan. 1821	549	Jonas Schäfer hier	Johannes Wasser, Pfleger der Christiana Herzogenrath hier	50	
12. Febr. =	551	Lorenz Brandner hier	evangel. Pfarrwittwenfiskus, Verrechner Pfarrer Gaa hier	125	
16. März =	552	Friedrich Fässer hier	Pflegschaft der Salomon Eber'schen Kinder in Bretten	50	
13. April =	553	Martin Gropp hier	evangel. Pfarrwittwenfiskus, Verrechner Pfarrer Gaa hier	150	
27. April =	555	Adam Kößler hier	Almosenfond hier	125	
22. April =	556	Gemeinde hier	Direktor Franz Vierordt in Karlsruhe, zedirt an Geh. Rath Groos von da	1150	
=	560	Christian Kößler hier	Pflegschaft der Joseph Lang'schen Kinder in Bretten	150	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
6. Juli 1821	562	Konrad Leicht hier	Veit Flesinger in Bretten	135	
10. Aug. =	563	Wilhelm Ostermaier hier	dto.	250	
26. Sept. =	566	Heinrich Jonas Büchler hier	Geh. Rath Butz in Karlsruhe	1000	
23. Nov. =	567	Elisabetha Ostermaier hier	Justina Wanzel in Bretten, zedirt an Babette Schiller von da	550	
		Einträge im Pfandbuch Band 3.			
18. Nov. 1821	570	Christoph Bühler, alt, hier	Pflegschaft der Salomon Eber'schen Kinder in Bretten	80	
=	572	Johann Georg Böckle hier	evangel. Pfarrwittwenfiskus, Verrechner Pfarrer Gaa hier	400	
28. Dez. =	574	Peter Böckle hier	Kaufmann Dietrich in Bretten	200	
4. Jan. 1822	576	Nikolaus Brauch hier	Gemeinde hier	10	
18. Jan. =	577	Ernst Adam Kunkel hier	Lisette Grosmann in Karlsruhe	300	
25. Jan. =	579	Konrad Frey hier	Stadtschreiber Schiller in Bretten	60	
8. Febr. =	580	Lorenz Studer hier	Hauptmann Sachs in Karlsruhe	525	
=	584	Georg Boch hier	Raphael Reis in Bretten	725	
15. Febr. =	585	Wilhelm Schäfer hier	Samuel Wiedmann in Bretten	66	
22. Febr. =	586	Jakob Zickwolf hier	kathol. Kirchenfond in Bretten	80	
=	588	Martin Morsch hier	Hofmann in Durlach	200	
17. Mai =	591	Christoph Sieber hier	evangel. Pfarrwittwenfiskus, Verrechner Pfarrer Gaa hier	100	
2. Aug. =	592	Christian Würz hier	Pflegschaft der Wilhelmina Krug in Heidelberg	500	
=	593	Martin Zickwolf hier	Gefällverwaltung in Weinheim	400	
=	=	Martin Steiger hier	dto.	390	
18. Sept. =	594	Wilhelm Ziegelmaiers Wtw. hier	Moses Abraham Herzer in Bretten	58	44
13. Dez. =	595	Jakob Zickwolf hier	Frau Pfarrer Steinig in Bretten	200	
=	596	Joseph Morsch hier	Benedikt Ettlinger in Bretten	25	
19. Dez. =	597	Christoph Heinrich Sieber hier	Johann Leonhard Lindörfer in Dürrenbüchig	6	
14. Febr. 1823	598	Philipp Adam Kleinhans hier	Seligmann Levi in Karlsruhe	49	17
=	599	Jakob Fried. Wagner in Dürrenbüchig	Babette Schiller in Bretten	130	
4. April =	600	Lorenz Brandner hier	evangel. Pfarrwittwenfiskus, Verrechner Pfarrer Gaa hier	250	
9. Mai =	602	Andreas Gropp hier	Raphael Gerson Reis in Bretten	60	
16. Mai =	604	Wilhelm Ostermaier hier	Nathan Joachil Neuburger in Bretten	50	
21. Juni =	606	Leonhard Kößler hier	Obereinnehmerei in Bruchsal	150	
29. Sept. =	610	Christian Kößler hier	kathol. Schulfond, Hauptkasse in Karlsruhe	500	
17. Okt. =	612	Georg Boch hier	Benedikt Herzberger in Bretten	78	30
12. Dez. =	613	Leonhard Roßnagel hier	unbekannt	200	
19. Dez. =	615	Jakob Fried. Sieber hier	evangel. Hospitalfond-Verrechnung Bretten	100	
9. Jan. 1824	617	Bernhard Herles Wtw. hier	kathol. Kirchenfond in Bretten	215	
4. Febr. =	619	Heinrich Kleinhans hier	evangel. Pfarrwittwenfiskus, Verrechner Pfarrer Gaa hier	100	
2. April =	626	Georg Boch hier	Raphael Reis in Bretten	878	26
14. Mai =	627	Elisabetha Kößler, led., hier	Herz Jesaias Weingärtner in Bretten	150	
25. Juni =	628	Andreas Gropp hier	dto.	400	
=	630	Philipp Jak. Würz hier	Pflegschaft des Frhrn. v. Münzesheim in Eppingen	510	
30. Juli =	633	dto.	Pflegschaft des Johannes und der Elisabetha Leicht hier	55	
27. Aug. =	634	Wilhelm Ostermaier hier	kathol. Kirchenfond-Verrechnung in Bretten	30	
24. Sept. =	636	Ferdinand Zickwolf hier	Georg Ruckenbrod in Bretten	386	
10. Dez. =	638	Elisabetha und Katharina Fässer hier	Posthalter Behringer in Heidelberg	400	
17. Dez. =	639	Jakob Böckle, jung, hier	kathol. Kirchenfond-Verrechnung in Bretten	225	
=	641	Wilhelm Ostermaier hier	Kaspar Singer, ledig, in Bretten	100	
31. Dez. =	643	Lorenz Brandner hier	Pflegschaft der Salomon Eber'schen Kinder in Bretten, zedirt an Assessor Woll von da	200	
=	644	Martin Kößler hier	Raphael Gerson Reis in Bretten	110	
=	646	Jakob Kasts Wtw. hier	Jakob Kasts Kinder hier	555	56½
7. Jan. 1825	648	Konrad Frey, Maurer hier	Pflegschaft der Franz Fellner'schen Kinder in Bretten	110	
28. Jan. =	649	Martin Müller hier	Sebastian Müller hier	500	
11. Febr. =	652	Michael Hämmerle hier	Geistl. Ministerialrath Huberlin in Karlsruhe	165	
14. Febr. =	654	Andreas Gropp hier	Frau Assessor Wieland in Karlsruhe	250	
19. Febr. =	656	Heinrich Jonas Büchler hier	Geheimer Rath Betz in Karlsruhe, zedirt an die Pflegschaft des Oberrath Busch von da	1000	
=	657	Jakob Friedrich Sieber hier	Zollgardist Kanzler in Bretten	425	
28. Febr. =	=	Martin Gropps Wtw. hier	Pflegschaft der Heinrich Wipfs Kinder in Bruchsal	150	
7. März =	659	Johann Georg Böckle hier	Veit Flesinger in Bretten	35	
=	=	Friedrich Zentners Wtw. hier	dto.	15	
15. April =	661	Heinrich Böckle, Wagner hier	evangel. Kollektur in Bretten	250	
=	663	dto.	Frhr. v. Sturmfeder'sche Gefällverwaltung in Mannheim	335	
2. Sept. =	668	Jakob Schäfer hier	Lazarus Weißenburger in Bretten	350	
23. Sept. =	669	Heinrich Böckle, jg., hier	großh. Domänenverwaltung in Bretten	24	
=	=	Schullehrer Herdles Wtw. hier	evangel. Pfarrwittwenfiskus, Verrechner Pfarrer Gaa hier	400	
4. Nov. =	671	dto.	Schullehrer Herdles Kinder (wo? unbekannt)	528	7½
28. Dez. =	676	Adam Kößler hier	Johannes Traut in Bretten	100	
30. Dez. =	678	Adam Kößler, jg., hier	Pflegschaft der Friedrich Föllners Kinder in Bretten	250	
=	680	Jakob Zentner hier	dto.	150	
13. Jan. 1826	682	Johann Jakob Leicht hier	Pflegschaft der Barbara Bauer in Bretten	150	
20. Jan. =	683	August Bickel hier	Pflegschaft der Salomon Eber'schen Kinder in Bretten, zedirt an Kronenwirth Freund von da	400	
27. Jan. =	684	dto.	Gemeinde-Bürgerausschuß hier	480	
=	685	Johannes Lang, alt, hier	Konrad Schuler, Schlossermeister in Bretten	300	
10. Febr. =	686	Johannes Lang, jg., hier	Georg Schieler in Heidelberg	600	
17. Febr. =	688	Margaretha Roßnagel hier	Kirchenrad Flad in Heidelberg	75	
10. März =	690	Friedrich Sieber hier	Raphael Gerson Reis in Bretten	500	
17. März =	692	Jakob Böckle hier	Almosenfond hier	60	
21. April =	693	Jakob Dauwalter hier	Konrad Eber'sche Kinder in Heidelberg	275	
12. Mai =	694	Friedrich Zentner hier	Salomon Herzer in Bretten	25	
9. Juni =	=	Jakob Sieber, jg., hier	Babette Schiller in Bretten	650	
23. Juni =	698	Jonas Sieber hier	Margaretha, Elisabetha und Eberhard Nagel	5	
		Einträge im Pfandbuch Band 4.			
30. Juni 1826	1	Leonhard Kößler hier	kathol. Kirchenfond in Karlsruhe	600	
7. Juli =	4	Jakob Zickwolf hier	dto.	220	
=	6	Jakob Morsch hier	kathol. Kirchenfond in Bretten	100	
14. Juli =	8	Ezechiel Ostermaier hier	Martin Mack'sche Kinder hier	44	11
4. Aug. =	9	Johannes Schäfer hier	Elisabetha Schäfer hier	—	
=	=	Jakob Zickwolf hier	Karl Zickwolf hier	—	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
4. Aug. 1826	9	Heinrich Zickwolf hier	Katharina, Anna Maria und Wilhelm Kößler hier	—	
15. Aug. =	11	Ferdiand Kößler hier	Wilhelm Kößler hier	91	49½
=	=	Adam Kößler hier	Anna Maria Kößler hier	100	1
=	=	Christian Kößler hier	Wilhelm und Anna Maria Kößler hier	54	26
22. Sept. =	12	Wilhelm Ostermaier hier	Gerson Ettlinger in Bretten	28	11
10. Okt. =	13	Andreas Gropp hier	Salomon Eber'sche Kinder in Bretten	150	
20. Nov. =	15	Martin Müllers Wtw. hier	Anton Konanz in Bretten	110	
9. Dez. =	16	Wilhelm Ostermaier hier	kathol. Kirchenfond in Bretten	175	
18. Dez. =	18	Tobias Bordene hier	Salomon Eber'sche Kinder in Bretten	300	
9. Jan. 1827	21	Jakob Friedrich Schlehr hier	evangel. Hospitalfond in Heidelberg	440	
27. April =	24	Heinrich Böckle, Wagner hier	evangel. Pfarrwittwenfiskus in Bretten	300	
4. Mai =	26	Adam Kößler, alt, hier	großh. Hauptverrechnung in Karlsruhe	500	
15. Juni =	28	Elisabetha Schäfer hier	unbekannt	225	
=	32	Georg Blas hier	dto.	250	
=	33	Jonas Sieber hier	dto.	400	
22. Juni =	36	Christian Kößler hier	kathol. Kirchenfond in Karlsruhe	500	
20. Juli =	40	Jakob Schäfer hier	Metzgermeister Nikolaus in Karlsruhe	161	5
3. Aug. =	41	Jakob Würz Frau hier	Forstmeister Münzesheim'sche Kinder in Bruchsal	413	14
=	=	Vogt Wasser hier	dto.	39	20
=	=	Jakob Böckle, jg., hier	dto.	16	
=	=	Karl Friedr. Gropp hier	dto.	9	20
=	=	Johannes Böckle hier	dto.	11	
=	=	Heinrich Böckle hier	dto.	9	
=	=	August Bickel hier	dto.	29	20
=	=	Jakob Schäfer hier	dto.	9	20
=	=	Leonhard Gropp hier	dto.	24	
=	=	Heinrich Jonas Gropp hier	dto.	14	
=	=	Jakob Dauwalter hier	dto.	4	40
10. Aug. =	42	Adam Kößler, jg., hier	Anna Maria Kößler hier	117	
=	43	Ferdinand Kößler hier	Wilhelm Kößler hier	17	
7. Sept. =	45	Christian Müller hier	Jakob Müller hier	450	
21. Sept. =	46	Jakob Friedr. Sieber hier	Moses Weingärtner in Bretten	320	
9. Okt. =	49	Philipp Jakob Würz hier	Moses Dreifuß in Diedelsheim	44	
30. Okt. =	50	Jonas Sieber hier	Leonhard Bühlers Wittwe in Bretten	100	
=	51	Andreas Gropp hier	Ernst Salzer'sche Pflegschaft in Bretten	150	
=	53	Wilhelm Ostermaier hier	Raphael Gerson Reis in Bretten	70	
=	54	Lorenz Studer hier	dto.	25	
28. Dez. =	56	Christian Kößler hier	kathol. Kirchenfond in Karlsruhe	60	
8. Febr. 1828	57	Martin Kößler hier	Zollgardist Kanzler in Bretten	450	
22. Febr. =	61	Christian Müller hier	Handelsmann Beuttenmüller in Bretten	400	
29. Febr. =	62	Martin Müllers Wtw. hier	dto.	30	
14. März =	64	Jakob Morsch hier	Jakob Autenrieth in Bretten	72	12
28. März =	65	Jakob Böckle hier	Almosenfond hier	50	
11. April =	66	Jak. Friedr. Wagner in Dürrenbüchig	evangel. Hospitalfond in Bretten	100	
19. Mai =	67	Heinrich Traut hier	Elisabetha Simon in Bretten	2800	
23. Mai =	68	Martin Morsch hier	Salomon Eber'sche Kinder in Bretten	125	
30. Mai =	71	Philipp Jakob Würz hier	Forstmeister Münzesheim'sche Masse in Bruchsal	435	
=	73	Michael Hämmerle hier	Stadtschreiber Schiller in Bretten	75	
27. Juni =	75	Anoreas Gropp hier	Moses Weingärtner in Bretten	400	
4. Juli =	76	Joseph Böttle hier	Eberhard Wetzels Wtw. hier	100	
14. Aug. =	77	Christoph Bühler hier	Kaufmann Beuttenmüller in Bretten	100	
12. Sept. =	78	Martin Fässer hier	Jakob Fritz, Glaser in Bretten	50	
19. Sept. =	80	Christian Müller hier	Polizeigardist Kanzler in Bretten	700	
24. Sept. =	83	Wilhelm Schäfer hier	Salomon Abraham Herz in Bretten	22	40
5. Dez. =	85	Jakob Zickwolf hier	Stadtschreiber Schiller in Bretten	250	
19. Dez. =	88	Katharina Fässer hier	Rathsverwalter Ewinger in Bretten	300	
9. Jan. 1829	90	Heinrich Böckle, Wagner hier	kathol. Kirchenfond-Verrechnung in Karlsruhe	335	
16. Jan. =	94	Christian Morsch hier	Rektor Fleiner in Bretten	200	
4. Febr. =	96	Ferdinand Zickwolf hier	Georg Simon in Bretten	220	
13. Febr. =	99	Vogt Wasser hier	Henriette Herzogenrath hier	317	15
23. Febr. =	100	Tobias Bühler hier	Amtskasse in Bretten	6	18
10. März =	101	Johann Georg Schnäbele von Dürrenbüchig	Seligmann Veis in Bretten	129	
13. März =	103	Christian Kößler hier	Leonhard Kößler hier	300	
=	104	Jonas Böckle hier	kathol. Hospitalfond in Bretten	100	
=	106	Tobias Bordene hier	evangel. Pfarrwittwenfiskus in Bretten	370	
8. Mai =	110	Ferdinand Zickwolf hier	Amtsrevisor Gantner in Bretten	220	
15. Mai =	113	Heinrich Büchlers Wtw. hier	Katharina Dörrich (wo? unbekannt)	400	
31. Juli =	116	Heinrich Jonas Büchler hier	Jakob Autenrieth'sche Kinder in Bretten	100	
7. Aug. =	119	Jakob Böckle hier	Friedrich Kindel in Mannheim	150	
4. Dez. =	126	Andreas Gropp hier	Rechnungsrath Schmitt in Karlsruhe	600	
=	130	Martin Fässer hier	Reineck'sche Kinder in Büchenau	330	
=	134	Jakob Morsch hier	Rechnungsrath Schmitt in Karlsruhe	500	
11. Dez. =	139	Friedrich Fässer hier	großh. Hofkassier Weiß in Karlsruhe	550	
=	144	Christoph Sieber hier	Peter Bertsch in Bretten	85	
16. Dez. =	147	Kaspar Morschs Wtw. hier	Raphael Reis in Bretten	120	
8. Jan. 1830	150	Bernhard Böckle hier	israelitische Stiftungsverrechnung in Bretten	100	
13. Jan. =	153	Karl Friedr. Gropp hier	Rabbiner Veis Flesinger in Bretten	60	
=	156	Bernhard Böckle hier	Kaufmann Beuttenmüller in Bretten	89	
20. Jan. =	157	Martin Geißlers Wtw. hier	Rektor Fleiner in Bretten	110	
27. Jan. =	162	Jakob Friedr. Sieber, jg., hier	israelitische Stiftungsverrechnung in Bretten	140	
6. Febr. =	166	Martin Morsch hier	Salomon Eber'sche Kinder in Bretten	45	
4. März =	169	Heinrich Jonas Büchler hier	Amtsaktuar Heinsheimer in Bretten	150	
=	171	Jakob Böckle hier	Posthalter Paravicini in Bretten	550	
=	174	Jakob Dauwalter hier	Georg Simon in Bretten	320	
5. März =	178	Jakob Würz Wtw. hier	unbekannt	250	
10. März =	182	Wilhelm Schäfer hier	Heinrich Jonas Traut in Bretten	280	
24. März =	185	Jakob Sieber hier	dto.	675	
=	191	Michael Hämmerle hier	Georg Simon in Bretten	210	
7. April =	194	Jakob Böckle, alt, hier	Posthalter Paravicini in Bretten	700	
12. Mai	198	Heinrich Jonas Büchler hier	unbekannt	200	
21. Juli =	199	Leonhard Gropp hier, als Pfleger auf sämmtliches Vermögen	Johannes und Elisabetha Leicht hier	—	
18. Aug. =	201	Johannes Böckle hier	kathol. Almosenfond-Verrechnung in Bretten	300	
1. Sept. =	204	Heinrich Böckle, Wagner hier	Georg Simon in Bretten	250	
=	208	Konrad Gropp hier	Elisabetha Zentner hier	220	35
=	=	Jonas Sieber hier	Margaretha und Eberhard Nagel hier	226	
=	=	Leonhard Gropp hier	Johannes Leicht hier	253	38
=	=	dto.	Elisabetha Leicht hier	253	38
27. Okt. =	211	Heinrich Jakob Böckle hier	Geh. Registrator Dobel in Karlsruhe	540	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
3. Nov. 1830	216	Martin Kößler hier	Förster Satorius (wo? unbekannt)	300	
24. Nov. =	220	Konrad Frey hier	Kreisrevisor Hoffmann in Durlach	215	
20. Dez. =	223	Jakob Schäfer hier	Georg Simon in Bretten	765	
=	228	Wilhelm Schäfer hier	Peter Bertsch in Bretten	80	
29. Dez. =	231	Jakob Morschs Wtw. hier	evangel. Pfarrwittwenfiskus in Bretten	100	
12. Jan. 1831	233	Jakob Fried. Zickwolf hier	Hauptverrechnung in Karlsruhe	630	
=	237	Martin Zickwolf hier	evangel. Pfarrwittwenfiskus in Heidelsheim	80	
=	239	Georg Lang hier	dto.	100	
26. Jan. =	244	Jakob Kasts Wtw. hier	Jakob Gebhard in Richen	500	
=	246	Jakob Fried. Schlehr hier	Almosenfondverrechnung hier	100	
26. Jan. 1831	248	Jakob Kasts Wtw. hier	Jakob, Lorenz, Martin, Christian und Johann Kast hier	556	
23. Febr. =	251	Andreas Gropp hier	Almosenfondverrechnung hier	145	
9. März =	253	Christian Kößler hier	kathol Pfarr- und Schulfond in Karlsruhe	515	
=	257	Heinrich Jonas Büchler hier	Kusel in Karlsruhe	130	
1. Juni =	261	Lorenz Studer hier	Schullehrer Käser in Bretten	190	
8. Juni =	263	Katharina Fässer hier	Jonas Kößlers Kinder hier	300	
14. Juni =	264	Jakob Fried. Sieber hier	Schullehrer Käser in Bretten	250	
27. Juni =	266	Johannes Schäfer hier	dto.	185	
18. Juli =	268	Leonhard Roßnagel hier	Schwin'sche Kinder in Karlsruhe	100	
19. Dez. =	273	Jakob Zentner hier	evangel. Pfarrwittwenfiskus in Heidelsheim	210	

Z.g.660. Nr. 4374. **Durlach.** (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des hiesigen Bürgers und Schuhmachers Johann Härle wurde auf dessen Antrag Gant erkannt, und zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Montag den 23. Mai d. J.,
früh 8 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiemit aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nämlichen Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Schließlich wird noch beigefügt, daß die im Auslande wohnenden Gläubiger vor der Liquidationstagfahrt für den Empfang der an sie selbst zu machenden Zustellungen oder Eröffnungen am Orte des hiesigen Gerichts einen Gewalthaber in öffentlicher Urkunde zu bestellen und nachzuweisen haben, widrigenfalls alle Verfügungen oder Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie den Gläubigern selbst zugestellt oder eröffnet wären, an der hiesigen Gerichtstafel angeschlagen werden.

Durlach, den 26. April 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gaupp.

Z.g.677. Nr. 2506. **Oberkirch.** (Schuldenliquidation.) Gegen Gerber Peter Hoferer von Oppenau ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag den 20. Mai 1864,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Auch haben die im Ausland wohnenden Gläubiger einen dahier wohnenden Einhändigungsgewalthaber in öffentlicher Urkunde oder mündlich vor Gericht aufzustellen, ansonst alle weitern Verfügungen für sie mit der Rechtswirkung der Zustellung nur an die Gerichtstafel angeschlagen würden.

Oberkirch, den 30. April 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
Bohm.

Z.g.691. Nr. 5307. **Freiburg.** (Ausschlußerkenntniß.) In der Gantsache gegen die Verlassenschaft des † Cigarrenfabrikanten Joseph Kopf zu Freiburg werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Schuldenliquidations-Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Freiburg, den 26. April 1864.
Großh. bad. Stadtamtsgericht.
Leiblein.
vdt. Simianer.

Z.g.671. Nr. 9104. **Heidelberg.** (Präklusivbescheid.)

Die Gant
gegen
Kürschnermeister Philipp Eberlein
von hier betr.

Werden alle Diejenigen, welche in der Tagfahrt vom Heutigen die Anmeldung unterlassen haben, von der Masse ausgeschlossen.

Heidelberg, den 28. April 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kah.
vdt. Eisenhut, Akt.

Z.g.696. Nr. 4726. **Bonndorf.** (Aufgehobene Mundtodterklärung.) Die durch Erkenntniß des vormaligen Amtes Stühlingen vom 12. April 1850 und 25. Juni 1851 verfügte Mundtodtmachung des Wilhelm Feederle von Ringolsheim, damals wohnhaft in Stühlingen, im I. und II. Grad wurde durch Erlaß der großh. Kreisregierung vom 22. d. M., als unzuständig verfügt, wieder aufgehoben.

Bonndorf, den 30. April 1864.
Großh. bad. Bezirksamt.
Zepf.

Z.g.646. Nr. 4250. **Bretten.** (Verlassenschaftseinweisung.) Nach Ansicht der diesseitigen Bekanntmachung vom 7. v. M., Nr. 2415, wird Anna Maria, geb. Bürnle, Wittwe des Landwirths Georg Jakob Sitzler jung in Gochsheim, in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes eingesetzt.

Bretten, den 23. April 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
Hepp.
Schühle.

Z.g.68. Nr. 6067. **Rastatt.** (Aufforderung.)

Die Verlassenschaft der Adam Martin's Wittwe, Katharina, geb. Diez, von Durmersheim betr.

Die großh. Generalstaatskasse hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft der obenbezeichneten Wittwe gebeten, weil dieselbe keine Verwandten hinterlassen habe.

Die Berechtigten werden aufgefordert,

binnen 4 Wochen

ihre etwaigen Einsprachen gegen diesen Antrag zu erheben, da demselben sonst stattgegeben würde.

Rastatt, den 30. April 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kärcher.

Z.h.707. Nr. 3907. **Ettlingen.** (Schuldenliquidation.) Mathias Wipfler von Schöllbronn will nach Amerika auswandern.

Forderungen sind

Donnerstag den 12. Mai d. J.

dahier anzumelden.

Ettlingen, den 2. Mai 1864.
Großh. bad. Bezirksamt.
Ruth.
Lambinus, A. j.

Z.g.656. Nr. 1289. **Philippsburg.** (Erbvorladung.) Hieronymus Hellmann, geboren zu Huttenheim am 29. September 1832, hat sich im Jahr 1853 mit Reisepaß nach Nordamerika begeben, ohne seither eine Nachricht von sich ertheilt zu haben.

Derselbe ist zum Nachlaß seines Vaters Wilhelm Hellmann, gewesener Bürger und Ackersmann von Huttenheim, und seiner Mutter Katharina, geborne Martin, als Erbe mitberufen; weßhalb er hierdurch öffentlich aufgefordert wird, sich

binnen 3 Monaten

zur Empfangnahme seiner Erbquoten bei unterfertigter Theilungsbehörde um so gewisser zu melden, als sonst dieselben lediglich Denjenigen zugetheilt werden würden, welchen sie zukämen, wenn er zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Philippsburg, den 28. April 1864.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Hengst.
Distriktsnotar:
W. Hagen.

Z.g.674. Nr. 1388. **Weinheim.** (Erbvorladung.) In der Erbtheilung auf Ableben des Christoph Schlöher und seiner Ehefrau, Margaretha, geborne Hilkert, von Sulzbach, werden deren abwesende Kinder, Daniel und Georg Schlöher, aufgefordert, sich zur Empfangnahme ihrer Erbtheile innerhalb

drei Monaten

entweder dahier einzufinden, oder Nachricht von ihrem jetzigen Aufenthaltsorte zu geben, widrigenfalls diese Erbtheile Denjenigen zugewiesen werden würden, welchen sie zukämen, wenn sie, die Vorgeladenen, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Weinheim, den 30. April 1864.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Hecht.
Der Notar Greiner.

Z.g.679. **Ueberlingen.** (Erbvorladung.) Der ledige, 40 Jahre alte Johannes Wick von Rickenbach, welcher im Jahr 1852 nach Amerika ausgewandert, und seit dem Jahr 1853 keine Nachricht mehr von seinem Aufenthaltsort gegeben hat, ist zur Erbschaft seines am 19. Februar 1864 zu Rickenbach verstorbenen Vaters, Handelsmann Ludwig Wick, berufen.

Derselbe wird deßhalb aufgefordert,

binnen drei Monaten

sich bei der unterfertigten Stelle zur Empfangnahme seines Erbbetreffnisses zu melden, widrigenfalls die Erbschaft Denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Ueberlingen, den 29. April 1864.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Bodemüller.

Z.g.695. Nr. 6533. **Bruchsal.** (Bekanntmachung.) Dem flüchtigen Georg Lauer von Heidelsheim wird hiemit eröffnet, daß nach Erlaß der Anklagekammer des großh. Hofgerichts des Mittelrheinkreises vom 27. d. M., Nr. 41/42, die Aburtheilung der gegen ihn anhängigen Untersuchung wegen Diebstahls vor das großh. Hofgericht verwiesen worden ist. Bruchsal, den 30. April 1864. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Schütt.

Z.g.687. Nr. 4708. **Emmendingen.** (Aufforderung.) Der des Bruchs der polizeilichen Aufsicht angeschuldigte Paul Jenne von Mußbach, dessen Aufenthaltsort zur Zeit unbekannt ist, wird aufgefordert, sich binnen 14 Tagen dahier zu stellen, widrigenfalls das Erkenntniß nach dem Ergebnisse der Untersuchung gefällt würde. Emmendingen, den 30. April 1864. Großh. bad. Amtsgericht. K. Maurer.

Z.g.668. Nr. 6338. **Lörrach.** (Aufforderung.) Der ledige, 20 Jahre alte Schreiner Christian Hildenbrand von Oberreichenbach, großh. Bezirksamts Hornberg, ist angeschuldigt, sich von Schneider Müßbach hier Kleider für 27 fl. unter Vorspiegelung unwahrer Thatsachen verschafft und sie dann wieder verkauft und sich flüchtig gemacht zu haben. Er wird aufgefordert, sich in 3 Wochen wegen dieses Betrugs, dessen Untersuchung vom Beschädigten beantragt wurde, der sich auch derselben angeschlossen und 27 fl. Ersatz verlangt hat, hier zu verantworten, als sonst das Erkenntniß nach dem Ergebnisse der Untersuchung gefällt würde.

Lörrach, den 26. April 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kerkenmaier.

Z.g.693. Nr. 3546. **Adelsheim.** (Aufforderung und Fahndung.) Karl Zipperlein von Unterkessach, angeschuldigt, dem Johann Weber von da in der Nacht vom 28./29. v. M. zwei Pferde, im Werthe von mehr als 400 fl., entwendet und sich dadurch eines gemeinen Diebstahls schuldig gemacht zu haben, ist flüchtig und wird aufgefordert, binnen 14 Tagen sich zur Einvernahme zu stellen, widrigenfalls das Erkenntniß nach dem Ergebnisse der Untersuchung würde gefällt werden. Zugleich bitten wir, auf denselben zu fahnden und im Falle seiner Betretung ihn mittelst Schubes hieher abzuliefern. Karl Zipperlein ist circa 6' hoch, von schlanker Statur, circa 24 Jahre alt, hat blonde, lockige Haare, ein blondes Schnurrbärtchen, sonst ein glattes, blühendes Gesicht, geht etwas gebückt, hat geröthete Augenlieder und einen lauernden Blick. Bekleidet ist derselbe wahrscheinlich mit einem dunkeln Paletot. Adelsheim, den 2. Mai 1864. Großh. bad. Amtsgericht. Rauch.

Z.g.688. **Mannheim.** (Aufforderung.) Steuermann Heinrich Walter von Haßmersheim ist der unzüchtigen Handlung mit Kindern unter 14 Jahren angeschuldigt und hat sich derselbe flüchtig gemacht. Derselbe wird nun aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen dahier zu verantworten, widrigenfalls nach Lage der Akten gegen ihn erkannt werden wird. Mannheim, den 30. April 1864. Großh. bad. Amtsgericht. Exter.

Z.g.689. Nr. 5472. **Säckingen.** (Urtheil und Fahndung.) Durch Urtheil des großh. Hofgerichts des Oberrheinkreises vom 16. April d. J., Nr. 963—64, III. Senat, wurde erkannt:

„Johann Georg Egle von Holzhausen sei der Unterschlagung eines Geldbetrags von 16 fl. und eines Metzgerhundes, im Werthe von 25 fl., somit im Gesammtbetrage von 41 fl., zum Nachtheil des Metzgermeisters Leopold Fröhlich von Kleinlaufenburg schuldig und deßhalb zu einer Amtsgefängnißstrafe von sechs Wochen, sowie zu Tragung der Kosten des Strafverfahrens und des Strafvollzugs zu verurtheilen."

Dieses Urtheil wird dem flüchtigen Angeschuldigten hiermit verkündet.

Zugleich bitten wir um Fahndung auf den Angeschuldigten und Einlieferung desselben.

Säckingen, den 25. April 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
Fischler.
vdt. Schorr.

Z.g.690. Nr. 5706. **Säckingen.** (Urtheil und Fahndung.) Durch Urtheil des großh. Hofgerichts des Oberrheinkreises von Freiburg vom 7. April 1864, Nr. 905, III. Senat, wurde erkannt:

„Eduard Heizmann von Nimburg sei der Unterschlagung von 16 Stück Schafen, im Werthe von 145 fl., zum Nachtheil des Schäfers Reuther in Wiechs, sowie der weiteren Unterschlagung eines Schafes, im Werthe von 8 fl. 24 kr., zum Nachtheil des Pächters Weber von Beuggen; ferner des Betrugs im Betrage von 18 fl. 40 kr., zum Nachtheil des Wirths Brutsche in Beuggen, schuldig und daher zu einer Arbeitshausstrafe von einem Jahr oder von zwei Drittelsjahr in Einzelhaft, sowie in die Kosten des Strafverfahrens und der Urtheilsvollstreckung zu verurtheilen."

Dieses Urtheil wird dem flüchtigen Angeschuldigten auf diesem Wege verkündet.

Zugleich bitten wir um Fahndung auf den Angeschuldigten und Einlieferung desselben.

Säckingen, den 30. April 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
Fischler.
vdt. Schorr.

Z.g.684. **Karlsruhe.** (Urtheil.) In Untersuchungssachen gegen Jakob Dillinger von Michelbach, wegen Diebstahls, hat das großh. Hofgericht des Mittelrheinkreises unterm 18. d. M. zu Recht erkannt:

„Es sei wegen Unzulänglichkeit des Beweises kein Grund zur weiteren gerichtlichen Verfolgung wegen Diebstahls gegen den Angeschuldigten vorhanden."

In der nämlichen Untersuchungssache wurde mit diesseitigem Urtheil vom 28. d. M. zu Recht erkannt:

„Jakob Dillinger von Michelbach, großh. Amtsgerichts Gernsbach, sei der Unterschlagung eines tuchenen Ueberrocks, sowie eines Paars Beinkleider und einer Weste von Wollenstoff, zusammen im Werth von 13 fl., zum Nachtheil des Peter Mohl von Zwingenberg, und damit des ersten Rückfalls in ein gleichartiges Verbrechen für schuldig zu erklären und deßhalb zu einer Amtsgefängnißstrafe von vier Wochen, sowie zur Tragung der Untersuchungs- und Straferstehungskosten zu verurtheilen."

Dieses wird dem flüchtigen Angeschuldigten hiermit verkündigt.

Karlsruhe, den 28. April 1864.
Großh. bad. Stadtamtsgericht.
A. Wagner.

Z.g.672. Nr. 2369. **Ueberlingen.** (Fahndungszurücknahme.) Da der Aufenthalt des Handlungsreisenden Stiefbold ermittelt wurde, so nehmen wir unser Ausschreiben vom 15. Januar d. J., Nr. 262 (Karlsruher Zeitung vom I. J. Nr. 16), zurück.

Ueberlingen, den 29. April 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
Merz.

Z.g.648. Nr. 6307. **Freiburg.** (Straferkenntniß.) Da sich Andreas Reininger von Gundelfingen, Soldat im 2. Dragonerregiment Markgraf Maximilian, unserer Aufforderung vom 8. März d. J., Nr. 3850, gemäß nicht gestellt hat, so wird derselbe wegen Desertion in die gesetzliche Geldstrafe von 1200 fl., zum Verlust des Orts- und Staatsbürgerrechts und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Freiburg, den 26. April 1864.
Großh. bad. Landamt.
Hippmann.

Z.g.666. **Ettenheim.**

Liegenschaftsversteigerung und Gläubigermahnung.

Den Bäcker Karl Winterer Eheleuten dahier werden am

Freitag den 20. k. M.,
Mittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause 8½ Mght. Acker in 3 Parzellen, taxirt zu . . . . . 580 fl.

mit dem Anfügen in Folge richterlicher Verfügung öffentlich versteigert, daß der endgiltige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Hiervon erhalten
a) die Erben der Georg Winterer's Wittwe
b) = = des Kaschel Lichtenstein
c) = = = Josef Käufer
d) = = = Johann Fuchs
} von hier
e) Wittwe Schrickel von N.

mit der Aufforderung, den Betrag ihrer Forderungen spätestens in der Versteigerungstagfahrt bei unterzogenem Vollstreckungsbeamten anzumelden, Kenntniß, damit sie bei Verweisung des Erlöses berücksichtigt werden können.

Die Aufgeforderten werden andurch auf die Bestimmung des §. 1023 der Pr.Ordn. aufmerksam gemacht, wornach die auf den Grund der Verweisung geschehende Zahlung des Steigerungspreises die Wirkung hat, daß die versteigerten Güter von der Unterpfandslast befreit werden.

Ettenheim, den 20. April 1864.
Mühl, Notar.

Z.h.675. **Kandel.**

Pferdeversteigerung.

Dienstag den 10. Mai nächsthin, Vormittags 11 Uhr, zu Steinweiler in der bayerischen Rheinpfalz, Station Winden, lassen die Kinder des daselbst verlebten Oekonomen Herrn Reinhold Osthof-Hartmuth, abtheilungsbalber zu Eigenthum versteigern:

1 **Hengst,** rothbraun, ohne Abzeichen, 6 Jahre alt, von dem Beschäler Camillus des Landgestütes und einer norddeutschen Stute abstammend;

1 **Hengst,** rothbraun, ohne Abzeichen, 4½ Jahre alt, von derselben Stute und Hengst, beide komplett geritten und gefahren, sehr fromm (elegantes Gespann);

1 **Stute,** dunkelbraun, ohne Abzeichen, 12 Jahre alt, 16 Faust hoch, komplett geritten und gefahren;

1 **Stute,** kastanienbraun, ohne Abzeichen, 2 Jahre alt;

1 **Hengst,** hellbraun, 1 Jahr alt, ebenfalls von einem Zweibrücker Hengst und einer norddeutschen Stute abstammend.

Kandel, den 1. Mai 1864.
Der kgl. bayer. Notar
Jung.

Z.h.662. Nr. 234. **Bauschlott,** Oberamts Pforzheim.

Pflanzen-Verkauf.

Freitag den 6. Mai d. J., Mittags 11 Uhr, werden in dem herrschaftliche Schloßgarten dahier folgende, theils in eichenen Standen und Kübeln, theils in Töpfen befindlichen Bäume und Pflanzen, als: 15 Orangen-, 9 Lorbeer-, 6 Granatbäume, 2 Cypressen, 21 Oleander und 12 Aloëpflanzen, sodann eine größere Anzahl Warm- und Kalthaus-Topfpflanzen, als indische Azaleen, Myrthen, Verbenen, Heliotropien, Pelargonien, Fuchsien, Salvien, Kaktus, Asklezias, Poligala, Cyrtanthera magnifica, eine Erythrina crista galli und verschiedene sonstige Topfpflanzen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Bauschlott, den 28. April 1864.
Großh. Markgräfliche Verwaltung.
Stürzenacker.

Z.h.720. Nr. 813. **Karlsruhe.**

Bekanntmachung.

Höherem Auftrag zufolge soll die Lieferung von 2600 Stück tannenen Telegraphenstangen von 25, 30 und 35' Länge im Soumissionswege vergeben werden. Schriftliche Angebote werden bis zum

Donnerstag den 12. Mai,
Vormittags 11 Uhr,

von unterzeichneter Stelle entgegengenommen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 30. April 1864.
Verwaltung
der großh. Eisenbahn-Hauptwerkstätte und des Hauptmagazins.
Der Vorstand. Obser. — Der Verwaltungsbeamte. Adam.

Z.h.665 Nr. 1106. **Karlsruhe.**

Rinnenpflaster-Versteigerung.

Die Herstellung von ca. 20 □ Ruthen Rinnenpflaster in der Stadt Ettlingen wird

Montag den 9. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause zu Ettlingen versteigert.

Karlsruhe, den 28. April 1864.
Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.
Obermüller.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.